

Die Curt Mast Jägermeister Stiftung stellt ihre Förderprojekte für 2020 vor:

Initiativgruppe „Pfand gehört daneben“ will Pfandsammler vor Verletzungen schützen

Wolfenbüttel. Die Initiative „Pfand gehört daneben“ in Wolfenbüttel gehört zu den preisgekrönten Projekten, die die Curt Mast Jägermeister Stiftung im neuen Jahr fördert. In der „VeränderBar“ in der Kreuzstraße 13, vor der länger schon der öffentliche Müllimer durch eine selbstgebaute Konstruktion für die Pfandflaschenablage ergänzt wird, stellte die Stiftung am Donnerstag auch die weiteren Förderprojekte vor. Die Curt Mast Jägermeister Stiftung fördert jedes Jahr Projekte aus den Bereichen Soziales, Sport, Kultur und Umwelt-/

Tierschutz. Für 2020 waren insgesamt 67 Förderanträge eingegangen, so dass die Auswahl der 27 Preisträger sehr schwierig war. „Wir können leider nicht alle diese tollen Projekte fördern“, erklärt Manja Puschnerus, Geschäftsführerin der Stiftung, „aber wer diesmal nicht zum Zug kam, darf sich auch für 2021 wieder bewerben.“

Viele verschiedene Initiativen gehören 2020 zu den Preisträgern: Von der evangelischen Familienbildungsstätte über die ökumenische Suppenküche bis zu Sport-, Schwimm- und Schützenverei-

nen profitieren Träger der Sozialarbeit von der Stiftungsförderung. Unter den prämierten Projekten sind so spannende Geschichten wie Insektenhotels, ein Bauwagen für den Schulwald des Crammer Kindergartens, die Sanierung des alten Badeteiches in Wendessen oder die Reinigung von Sandsteingrabmalen auf dem Jüdischen Friedhof in Wolfenbüttel. Außerdem werden unter anderem die Herzog August Bibliothek, der Regionalausschuss „Jugend musiziert“ und das Schloss Museum Wolfenbüttel gefördert, um nur einige der Gewinner zu nennen.



Von links: Tim Hain, Justyna Hecko und Philipp Bräuer präsentierten in der „VeränderBar“ ihr preisgekröntes Projekt. Aufmerksam lauschen auch Prof. Dr. Christoph Helm (Mitglied des Stiftungsrates), Martin Roßa (stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates), Manja Puschnerus (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied) und Walter Sandvoss (Vorsitzender des Stiftungsrates) den Ausführungen.

Fotos: H. E. Dohrendorf



Mitglieder der Projektgruppe „Pfand gehört daneben“ mit Vertretern des Stiftungsrates der Curt Mast Jägermeister Stiftung.

„Was alle Preisträger eint“, erzählt Manja Puschnerus stolz, „ist das beherzte Anpacken einer guten Idee, die engagierte Bürger dann bis zur Umsetzung vorantreiben. Solchen Einsatz unterstützen wir natürlich gerne, wenn es dann irgendwann um den letzten noch fehlenden Rubel geht.“ Die anwesenden Mitglieder des Stiftungsrates und Vorstandsvorsitzender Florian Rehm lobten besonders das Engagement der Jugendlichen aus der „VeränderBar“, in der die Projektgruppe „Pfand gehört daneben“ Wolfenbüttel vor einigen Jahren

entstanden ist, die von der Stiftung stellvertretend für alle geförderten Projekte exemplarisch der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die kleine Ehrung fand auf den Sofas der VeränderBar statt und war geprägt von starkem Interesse der Stiftungsratsmitglieder an der Projektplanung und -umsetzung. Pfandflaschen im Wert von 180 Millionen Euro, erklärten Justyna Hecko und Philipp Bräuer für die Projektgruppe, landen jährlich im Müll – eine riesige Verschwendung zu Lasten der Umwelt. Die Initiative „Pfand gehört daneben“ Wolfenbüttel will nun erreichen, dass weniger Pfandflaschen und somit wichtige Ressourcen unverwertet entsorgt werden. Dazu werden im Frühjahr an 50 öffentlichen Müllimern in der Wolfen-

bütteler Innenstadt sog. „Pfandhalter“ angebracht, in denen man leere Pfandflaschen abstellen kann. Diese landen so nicht mehr im Müll und werden dem Recycling zugeführt. Genauso wichtig wie der ökologische ist der soziale Aspekt: Wer Pfandflaschen nicht in den Müllimer wirft, sondern daneben stellt, zeigt eine kleine Geste der Solidarität den Menschen gegenüber, die mit Hilfe von Pfandgut ihr tägliches Leben meistern. Pfand gehört daneben – damit es den Pfandsammlern erspart bleibt, im Müll herumwühlen und sich dabei Verletzungsgefahren aussetzen zu müssen. Neben den Werten Umweltschutz und Menschenwürde gehört sicher auch eine Verschönerung des Stadtbildes zu den

erhofften Effekten des Projektes, denn Glasscherben und Splitter können dadurch vermieden werden. Mehrere Prototypen für Halterungen an den Müllimern hat die Projektgruppe anfertigen lassen, bis die ideale Form gefunden war, die jetzt von einem Metallbauer in Serie gefertigt wird. Jeweils drei Flaschen können darin abgelegt werden, ohne dass die normale Leerungsfunktion der Müllimer gestört wird. Die Entwicklung fand in enger Abstimmung mit den Abfallwirtschaftsbetrieben statt. Die Stadt Wolfenbüttel unterstützt die Aktion ebenso wie die Stiftung Braunschweiger Land und eben nun die Curt Mast Jägermeister Stiftung. Die Wolfenbütteler Jugendlichen haben sich dem überregionalen

Netzwerk „Müll gehört daneben“ angeschlossen, so dass die Marketing-Unterstützung der Fritz-Kulturgüter GmbH genutzt werden kann. Dazu gehört z. B. das einheitliche Logo, mit dem die Müllimer mit Pfandflaschen sammeln gekennzeichnet werden sollen. Außerdem soll auf die Pfandhalter mit wasserlöslichen Sprühkreidemarkierungen hingewiesen werden.

Auch für das Jahr 2021 ruft die Curt Mast Jägermeister Stiftung wieder dazu auf, neue Projektideen beim Stiftungsrat einzureichen. Bis zum 1. Oktober 2020 können die Förderanträge gestellt werden, damit der Stiftungsrat in einem Jahr wieder vorbildliche Initiativen fördern kann.



Groß war die Freude bei den jüngsten Bläsern am THG über die frisch erhaltenen coolen Shirts, auf denen jeweils auch ihr Name und ihr Instrument abgebildet sind. Foto: privat

Die THG-Bläserklasse freute sich:

Ehemalige überreichten T-Shirts

Wolfenbüttel. Die bereits seit vielen Jahren bestehende Förderung und Unterstützung des Fachbereichs Musik des Theodor-Heuss-Gymnasiums durch den Verband der ehemaligen Schülerinnen und Schüler wurde vor wenigen Tagen durch die Spende von weiteren T-Shirts für die Bläserklasse fortgeführt.

Die Ausstattung werden bei Auführungen der Schülerinnen und Schüler zu einem gelungenen Orchesterbild beitragen. Die T-Shirts

wurden durch den ersten Vorsitzenden Jürgen Wuttig und durch die zweite Vorsitzende Gabriela Aßmann des Verbandes im Beisein der Schulleiterin Sandra Feuge sowie der die Bläserklasse betreuenden Lehrkraft Maren Blockhaus überreicht. Am Theodor-Heuss-Gymnasium wurde vor 16 Jahren erstmals eine Bläserklasse eingerichtet. Dieses Angebot stieß auf große Zustimmung, sodass es seitdem in jedem fünften Jahrgang eine Bläserklasse gibt, die bis zum Ende

der sechsten Klasse zusammen musiziert und lernt. In diesen Klassen erlernen die Schülerinnen und Schüler zwei Jahre lang ein Blasinstrument von Grund auf. Ziel des Angebots ist es, den Schülern durch das Musizieren einen aktiven Zugang zu Musik zu ermöglichen und so leichter und motivierter musikalische Inhalte zu erlernen. Außerdem werden die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch den Zusammenhalt im Orchester, durch Auftritte etc. sehr gefördert.



Großer Jubel brandete auf, als die Regenbogenflagge gehisst war. Danach ging es nicht zu einer „Fridays for Future“-Demo, sondern zur Zeugnisvergabe. Fotos: H. E. Dohrendorf

Schüler der Großen Schule starten farbenfroh in ein tolerantes Jahr 2020:

Regenbogenfahne wurde vor der Schule gehisst

Wolfenbüttel. Kurz vor der Zeugnisvergabe versammelten sich am Freitag die Schüler und der Schülerratsvorsitzende des Gymnasiums Große Schule am Fahnenmast vor ihrem Schulgebäude am Rosenwall, um dort die Regenbogenfahne zu hissen, auch als „Pride Flag“ bekannt. Damit setzten sie ein Zeichen als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, in der Vielfalt und Respekt großgeschrieben werden.

schafft war dazu aufgerufen worden, bunt gekleidet zur Schule zu erscheinen, um diese Botschaft angemessen zu unterstreichen. In einer Ansprache vor dem Hauptgebäude der Schule lobte die Schulleiterin Dr. Ute Krause diesen symbolischen Akt für Toleranz und Akzeptanz auch im begonnenen Jahr 2020. Sie begrüßte die versammelten Schüler und Lehrer und erklärte solidarisch: „Wir alle haben Gemeinsamkeiten und können doch ganz unterschiedlich sein.“

Danach übergab sie das Mikrophon an die drei Schülersprecherinnen Tessa Sommer, Alissa Drohberg und Luisa Skorodunov, die sich in kurzen Reden für die Spenden der Schüler*innen und Lehrer*innen bedankten, durch die die Regenbogenfahne finanziert werden konnte. Die Regenbogenfahne steht in zahlreichen Kulturen weltweit für Aufbruch, Veränderung und Frieden und gilt als Zeichen der Toleranz und Akzeptanz, der Vielfalt von Lebensformen, der Hoffnung

und der Sehnsucht. Bekannt wurde sie auch als Symbol der internationalen Emanzipationsbewegung der Homosexuellen. Den Höhepunkt der Veranstaltung stellte das anschließende Hisen der Flagge vor dem Hauptgebäude durch die drei Schülersprecherinnen dar, was laut von der Schülersprecherinnen und Lehrerschaft bejubelt wurde. Zukünftig wird die Flagge auf dem Schulhof vor dem Dr.-Oskar-Sommer-Gebäude der Schule hängen und Wolfenbüttel ein bisschen bunter machen.

Die gesamte Schüler- und Lehrerschaft war dazu aufgerufen worden, bunt gekleidet zur Schule zu erscheinen, um diese Botschaft angemessen zu unterstreichen.



Der Schülerrat beim Hisen der Flagge, umringt von Mitschülern.

Die Initiatoren der Aktion (v. li.): Beratungslehrer Shiri Gebauer u. Silvio Kloy, Schülersprecherinnen Tessa Sommer, Luisa Skorodunov u. Alissa Drohberg, Schuldirektorin Dr. Ute Krause.



Lorenz Ziolka



Das Siegel



Mike Hübner

Immobilienmakler Mike Hübner und Lorenz Ziolka:

Qualität ist beständig – wieder mit dem Best-Property-Award ausgezeichnet

Die in der Wolfenbütteler Region tätigen Immobilienmakler Mike Hübner und Lorenz Ziolka sind für das Jahr 2020 zum wiederholten Male mit dem BEST-PROPERTY-AWARD ausgezeichnet worden. Eine Fachjury des Immobilien-Fachmagazins Bellevue hat diejenigen Immobilienbüros ausgezeichnet, die in mehreren Bewertungskriterien den bei Maklern oft üblichen Standard übertroffen haben. Einfluss auf die Auszeichnungen hatten dabei überdurchschnittliche Leistungen in Bereichen wie etwa der Kundenberatung, der Marktkenntnis, der Angebotsqualität und dem After-Sales-Service.

tigt die Auszeichnung der Fachjury eindrucksvoll,“ ergänzen Mike Hübner und Lorenz Ziolka. Neben dieser Ehrung haben die beiden Immobilienmakler mit ihren Unternehmen zudem noch eine weitere Auszeichnung erhalten – das Fortbildungssiegel des IVD für das Jahr 2020. Die beiden Immobilienprofis haben in den vergangenen zwölf Monaten verschiedene Fachseminare und thematische Fortbildungen besucht, und so die hohen Anforderungen des IVDs zur Fortbildungsverpflichtung erfüllt. Da für die Tätigkeit als Makler kein Sachkundenachweis erforderlich ist, haben Kunden es häufig schwer, Laien-Vermittler von Profi-Maklern zu unterscheiden. Mit dem IVD-Fortbildungssiegel werden nur Makler ausgezeichnet, welche sich regelmäßig und qualifiziert fortbilden. Dies ist insbe-

sondere wichtig, weil sich durch die laufende Rechtsprechung stetig Neuerungen ergeben, so beispielsweise im Mietrecht. „Nur ein umfassendes, aktuelles Fachwissen ermöglicht es uns, bei der Vermittlung von Immobilien zum Kauf oder zur Miete, unseren Kunden einen professionellen und anspruchsvollen Service zu bieten – in einer Qualität, die unsere Kunden sehr schätzen“, äußern sich die beiden Immobilienmakler Lorenz Ziolka und Mike Hübner zur erneuten Siegelverleihung. Mike Hübner und Lorenz Ziolka sind beide als Immobilienmakler in der Region Wolfenbüttel und Braunschweig tätig. Vermittelt werden Wohn- und Gewerbeimmobilien zum Kauf und zur Miete. Zu dem Tätigkeitsfeld zählt auch die Erstellung von Wertanalysen und Gutachten zur Bewertung von Grundstücken und Immobilien.